

Parksituation um die Grundschule verschärft sich

Krankenhaus sperrt wegen Bauarbeiten Parkplatz für Eltern von Grundschulern

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Die problematische Parkplatzsituation im Bereich der Berta-Hummel-Schule in Bad Saulgau hat sich in diesen Tagen zuge-spitzt. Die SRH-Kliniken haben ein Verbotsschild für das Parken von Eltern von Schülern der Berta-Hummel-Schule auf dem Parkplatz des Krankenhauses aufgestellt. Der Parkplatz wird von vielen Eltern benutzt, um Kinder zur Schule zu bringen. Die SRH-Klinik begründet die Maßnahme mit Einschränkungen für den Park- und Straßenverkehr durch die Bauarbeiten für den Außenbereich des neuen Bettenhauses. Jetzt müssen die Eltern ihr Auto wohl weiter entfernt von der Schule parken – oder ihre Kinder zu Fuß zur Schule schicken, wie es die Schulleiterin Elisabeth Gruber empfiehlt.



Das Durchfahrtsverbot für Zubringer zur Berta-Hummel-Schule verschärft die Parksituation um die Bad Saulgauer Grundschule.

FOTO: DIRK THANNHEIMER

„Mit den Einschränkungen der Parkplätze ist die nächsten drei Monate zu rechnen“, heißt es in einer schriftlichen Antwort der Pressestelle der SRH-Kliniken auf eine Anfrage der Schwäbischen Zeitung. Durch die jüngst begonnenen Arbeiten an den Außenanlagen beim Bettenhaus sei der Park- und Straßenverkehr auf dem Gelände der Klinik stark eingeschränkt. Durchfahrt und Parken seien in dieser Zeit für die Bewohner der Seniorenwohnanlage im Gänsbühl, Patienten, Mitarbeiter und Besucher des Krankenhauses gestattet. Eltern, die ihre Kinder an der Berta-Hummel-Schule absetzen wollen, dagegen könnten den Parkplatz derzeit nicht nutzen. Auf die Frage, ob Beschränkungen auch nach Abschluss der Arbeiten geplant seien, gab der Klinikbetreiber keine Stellungnahme ab.

Der Parkplatz wurde von vielen Eltern von Schülern der Berta-Hummel-Schule genutzt. Das Parken auf dem Krankenhausgelände ist für sie eine Alternative zur häufig kritisierten Anfahrt zur Schule über die Buswendeplatte. Dort herrscht absolutes Halteverbot. Der Bereich wird außerdem verstärkt von den Ordnungshütern der Stadt kontrolliert. Durch Parken von Privatautos bei

der An- und Abfahrt von Bussen kam es immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen.

Parkplätze sind geplant

Derzeit kümmert sich die Stadt verstärkt um alternative Parkplätze. Im Zug der Neugestaltung des Außenbereichs der Schule sollen im Bereich der Schule zu den bestehenden 25 Parkplätzen 17 weitere gebaut werden. „Wir sind gerade an der Kostenrechnung, um die Maßnahmen im kommenden Jahr in den Haushaltsplan zu bekommen“, sagt Stadtbaumeister Pascal Friedrich. Doch gleichzeitig dämpft Friedrich Hoffnungen auf eine schnelle Umsetzung. „Ob wir das schaffen, ist noch nicht sicher.“ Derzeit sei das Projekt also nicht finanziert. Der Stadtbaumeister empfiehlt Eltern, weiter entfernte Parkplätze beispielsweise auf dem Chalais-Platz zu nutzen und die Kinder zu Fuß zur Schule zu bringen. Aber der Stadtbaumeister weiß auch

um die Problematik, dass Eltern, am Morgen oft spät dran seien und Kinder deshalb möglichst nahe an die Schule bringen möchten. Friedrich: „Das Parkproblem in diesem Bereich werden wir nie hundertprozentig in den Griff bekommen.“

„Eltern sollten mit ihren Kindern den Schulweg üben“, sagt Schulleiterin Elisabeth Gruber. Sie sollten so lernen alleine zur Schule zu gehen, ist die Meinung der Schulleiterin. Dazu gebe es die Möglichkeit des begleiteten Schulwegs, es gebe aber auch die Möglichkeit bei entsprechender Vorbereitung per Cityroller oder – nach der Fahrradprüfung in Klasse vier – mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. „Durch die Maßnahme des Krankenhauses ist der Druck jetzt noch spürbarer geworden.“ Die Situation mache aber auch deutlich, dass die geplanten Parkplätze notwendig seien.

Öffentlich wurde die neue Situation durch eine Anfragen von Larissa

Lott-Kessler und Wolfgang Lohmiller im Gemeinderat. „Das Schild wurde nicht von der Stadt aufgestellt und steht auf privatem Grund“, erklärte Thomas Schäfers, Pressespre-

cher der Stadt. „Es ist deshalb klar, dass wir von dem neuen Schild nichts wissen konnten“, erläuterte Thomas Schäfers die Reaktion der Stadtverwaltung auf die Anfrage.

Kommentar

Von Rudi Multer

Viel mehr Parkplätze geht nicht

In dem Bereich um Berta-Hummel-Schule, Krankenhaus und Berufsschulzentrum lassen sich nicht mehr viele Parkplätze bauen. Der Hochwasserschutz im Bereich



des Sießener Bachs dürfte eine unbegrenzte Ausweitung versiegelter Flächen ausschließen. Deshalb muss es darum gehen, Verkehr zu

vermeiden. Kinder sind von Natur aus Vorbilder der Verkehrsvermeidung, weil ihnen Bewegung Spaß macht. Lasst die Kinder zur Schule gehen, radeln und mit dem Rol-

ler fahren. Und Parkplätze sollte es für alle Grenzfälle geben, bei denen das nicht möglich ist.

» r.multer@schwaebische.de